



Antikriegstag - 1. September 2018
Friedensaktion
auf dem Schadowplatz in Düsseldorf, 11.00 – 14.00 Uhr

Gewerkschaften und Friedensbewegung fordern gemeinsam:

"NIE WIEDER KRIEG! ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN"

Der Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen und damit der Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde in Deutschland 1957 zum ersten Mal als Antikriegstag begangen. Der 7. Bundeskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes beschloss auf Antrag der IG Metall, "alles Erdenkliche zu unternehmen, damit der 1. September in würdiger Form als ein Tag des Bekenntnisses für den Frieden und gegen den Krieg gedacht wird". Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP). So wurde es in der NATO vereinbart. Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, kommunaler Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe. Auch sicherheitspolitisch bringt eine Debatte nichts, die zusätzlich Unsummen für die militärische Aufrüstung fordert. Stattdessen brauchen wir mehr Mittel für Konfliktprävention als Hauptziel der Außen- und Entwicklungspolitik. Schluss damit. Militärische Aufrüstung stoppen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen, Perspektiven für Entwicklung und soziale Sicherheit schaffen, Entspannungspolitik weltweit, verhandeln und abrüsten. Diese Einsichten werden wir überall in unserer Gesellschaft verbreiten. Damit wollen wir helfen, einen neuen Kalten Krieg abzuwenden.

Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde!



Wir bitten um Unterstützung unserer Arbeit: Stadtparkasse Friedensforum Düsseldorf, Kto Elke Schindler, IBAN DE25 3005 0110 1004 8173 32

eMail: FrieFoDdf@gmx.de • ViSdP. Hermann Kopp, c/o Friedensforum, Himmelgeister Str. 107, Düsseldorf